

Weinor

**Marketingaktion für Vertriebspartner**

Zur Unterstützung seiner Vertriebspartner hat der Kölner Markisenhersteller Weinor jetzt eine besondere Marketingaktion gestartet: Die bundesweit 270 Top-Fachhändler können einen Smart mit Weinor-Aufdruck zu besonders günstigen Leasingkonditionen nutzen. Dabei profitieren die Partnerunternehmen neben den wirtschaftlichen Vorteilen vor allem von der Werbewirkung der pfiffigen Fahrzeuge.

„Zum Top-Team gehören Vertriebspartner, die sich besonders stark für die Marke Weinor einsetzen“, erklärt Marketingleiterin Angelika Freericks-Jäkel. 270 der bundesweit 2500 Fachhändler setzen sich außerordentlich stark bei Beratung und Verkauf des umfangreichen Weinor-Programms ein. Um diese Top-Partner zu fördern, hat Weinor eine Smartflotte geleast und ihnen für 36 Monate zur Nutzung angeboten.

Bereits über 30 „Smarts“ wurden schon an ihre künftigen Fahrer ausgeliefert, 67 Fahrzeuge wurden bis dato fest geordert und weitere 100 Partner haben Interesse bekundet.

Albat+Wirsam

**Neue Kooperation**

3E Datentechnik, Klaes und Albat+Wirsam haben eine EDI-Server Kooperation vereinbart.

Der Lindener Glas-Softwarehersteller Albat+Wirsam hat mit den Fenster-Software-Häusern 3E Datentechnik aus Oberkochen und der Horst Klaes GmbH in Ahrbrück eine Kooperation zur Weiterentwicklung des Glasbestell-Systems EDI-Server geschlossen.

Kernpunkte der Kooperationen sind die kostenlose Bereitstellung der Glasbestellschnittstelle durch Klaes und 3E an ihre Anwender sowie die Weiterentwicklung des EDI-Systems mit dem Ziel der Reduzierung des Einsatzes von Papier auf das absolute Minimum.

Der Status quo erlaubt bereits heute die automatische Einlastung von Glasbestellungen der Fensterkunden bei ihren Glaslieferanten – weitestgehend ohne weitere Nachbearbeitung.

Alle drei beteiligten Unternehmen versprechen sich durch diese Art der papierarmen und fehlerfreien Bestellabwicklung ein hohes Einsparpotential bei den Geschäftsprozessen ihrer Kunden.

Messe Madrid

**Veteco 2002**

Mit der Aufnahme in die „International Fairs Union“ hat die Veteco ihren internationalen Stellenwert bestätigt. Die spanische Messe für Fenster, Fassaden und Konstruktiven Glasbau findet in diesem Jahr vom 8.-11. 5. 02 in Madrid im Juan Carlos I Exhibition Centre statt.

Für die Messe haben sich fast 500 Aussteller registriert, davon 12 Prozent internationale Firmen. Informationen unter:  
Tel. (00 34) 9 71 22 51 74 oder [www.veteco.ifema.es](http://www.veteco.ifema.es).

HT Troplast

**Engagement in Rußland gesteigert**

Seit fast sieben Jahren ist die HT Troplast AG (HT) – vertreten durch die Fensterprofilmarken KBE, Trocal und Kömmerling – in Rußland aktiv. Im Jahr 2000 folgte der konsequente Schritt zum Aufbau einer eigenen Fensterprofil-Extrusion in Woskresensk, 90 Kilometer südöstlich von Moskau: Dort werden seit September 2000 Profile ausschließlich für den russischen Markt extrudiert.

Auf einer Gesamtfläche von 20 000 m<sup>2</sup> produzierte das neue Werk auf zunächst zwei Extrusionslinien ca. 2500 t Profile. Ende 2001 folgten zwei weitere Extrusionslinien, und im Februar 2002 wurde der Maschinenpark auf insgesamt sechs erhöht. Ziel für 2002 ist eine Produktionskapazität von 7000 t.

„Wir haben eine russische Produktion mit deutschem Know-how“, brachte es



Weinor hat eine „Smartflotte“ geleast und seinen Top-Partnern für 36 Monate zur Nutzung angeboten Bild: Weinor

Harry Herzog, Geschäftsführer HT Moskau, auf den Punkt. Er erklärte weiter: „für die russischen Kunden ist der Hinweis auf deutsche Qualität sehr wichtig. Gleichzeitig ist es aber bei öffentlichen Vergaben von großem Vorteil, auf eine Produktion in Rußland mit russischen Arbeitnehmern verweisen zu können.“

### Rjukan Metall Deutschland

#### **Jendri neuer Geschäftsführer**

Mit Beginn des Jahres hat sich die Rjukan Metall Gruppe neu organisiert. Die Gruppe ist weltweit bekannt als Anbieter von Abstandhalter-Biegemaschinen und Trockenmittel-Füllgeräten für die Isolierglas-Industrie.

Verschiedene personelle Veränderungen machten eine Neuorganisation zumindest eines Teils der Rjukan Metall Gruppe mit Stammsitz in Norwegen erforderlich.

So wird die Rjukan Metall in Großbritannien zukünftig von Mick Yapp geführt.

Neuer Geschäftsführer der Rjukan Metall in Deutschland ist seit dem 1. 1. 02 Jürgen F. Jendri. Gleichzeitig wurde auch der Firmensitz der RMD nach Emmendingen verlegt. Der neue Firmensitz ist nicht nur für den Vertrieb von Maschinen und Ersatzteilen zuständig, sondern ist auch gleichzeitig Anlaufstelle und Sitz der Service-Hotline für Rjukan-Biegemaschinen und Trockenmittelfüller für den



*Dr. Feist, der Leiter des Passivhausinstitutes, überreicht Franz Freundorfer (IZF), sowie den Vertretern der Optiwin-Gruppe Paulus Freisinger, Johann Lederbauer, Thomas Volmer und Daniel Lehmann die Zertifizierungsurkunden Bild: Optiwin*

deutschsprachigen Raum und einige Länder in Europa.

Anfragen und Kontakte an:  
Rjukan Metall  
Deutschland GmbH  
79312 Emmendingen  
Tel. (0 76 41) 93 33 70  
germansales@rjukan.com

### Huwil

#### **Peter Müller wurde 65**

Am 16. 3. 02 feierte der Geschäftsführer der Huwil Werke GmbH, Dipl.-Ing. Peter Müller, seinen 65. Geburtstag. Unter seiner Federführung konnten die Huwil Werke in den letzten Jahren erfolgreich umstrukturiert werden. Die neue Fertigungsstruktur mit Lieferantennetzwerk wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich umgesetzt, um die Marktposition von Huwil weiter auszubauen.

Neben seiner Tätigkeit bei Huwil engagiert sich Peter Müller u. a. als Vorstandsmitglied im Arbeitgeberverband Metall, Köln.

### ift

#### **Brandschutztag**

Erstmals findet am 24. 4. 02 ein Brandschutztag im ift-Brandschutzzentrum in Nürnberg statt.

Mit seinem neuen Brandofen hat dort das ift Rosenheim im letzten Jahr sein Leistungsspektrum um Brandschutzprüfungen erweitert. Nun gibt es die Möglichkeit, aus erster Hand aktuelle Informationen zum Thema Brandschutz zu erhalten und den Brandofen live zu erleben. Das ift wird seine Prüfmöglichkeiten für Forschung, Entwicklung und Zertifizierung aufzeigen. Dazu lädt das Brand- und Rauchschutz-Team des ift alle Fenster-, Fassaden- und Türenbauer sowie die Vertreter der Baustoff- und Zulieferindustrie ein.

Mit kompetenten Vorträgen informieren Referenten

des ift, der Landesgewerbeanstalt Bayern und des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) über wichtige Neuerungen im Brandschutz.

Änderungen der Prüfnormen und die neue Produktnorm werden entscheidende Auswirkungen auf Produkte und Ausschreibungen haben. Das entstandene europäische Normungspaket wird dabei grundsätzlich in drei Kategorien eingeteilt:

- Prüfnormen – sie regeln die Anwendung einheitlicher Prüfverfahren.
- Klassifizierungsnormen – sie regeln Klassengrenzen für einzelne Anforderungen.
- Produktnormen – sie enthalten eine Zusammenfassung der für ein Produkt anzuwendenden Prüf- und Klassifizierungsnormen sowie die anzuwendenden Maßnahmen zur Konformitätsbewertung.

### UVS

#### **Starke Zuwächse erwartet**

Laut Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft e. V. (UVS) wurden in Deutschland im Jahr 2001 über 120 000 Solaranlagen installiert. Vor allem Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung verzeichneten eine starke Nachfrage. Im Jahr 2001 erzielte die deutsche Solarbranche einen Umsatz von 1,2 Mrd. Euro (2000: 790 Mio. Euro). Die Solarbranche beschäftigt derzeit rund 20 000 Mitarbeiter.

Die UVS schätzt, daß sich in den nächsten zehn Jahren der Jahresumsatz auf rund zehn Mrd. Euro steigern wird. Die Zahl der Beschäftigten soll sich auf über 100 000 erhöhen.

Europäische Firmen haben im letzten Jahr erstmals mehr Solarzellen produziert als die US-Konkurrenz und liegen nun hinter Japan auf Platz zwei der Weltrangliste, so die UVS.

„Der Wettstreit um einen der wichtigsten Zukunftsmärkte, die weltweite Marktführerschaft in der Solarindustrie, verschärft sich zusehends“, erklärte Carsten Körnig, Geschäftsführer der UVS. Europa liege zwar gut im Rennen, der Vorsprung gegenüber den USA sei aber dünn. Europäischen Solarunternehmen käme das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zugute, da es einen wirtschaftlichen Betrieb von Solaranlagen ermögliche, so Körnig. Die UVS empfiehlt das Gesetz daher europaweit zur Nachahmung, da nur so die Chance bestehe, mit der japanischen Konkurrenz mithalten.

Anzeige

Im Brandschutzzentrum Nürnberg können alle erforderlichen Brandschutzprüfungen und Überwachungen von Baustoffen und Bauteilen durchgeführt werden.

Die Brandschutzprüfungen von Feuerschutzabschlüssen und Brandschutzverglasungen werden auch als Kombinationsprüfung nach DIN- und EN-Normen angeboten. Dies ermöglicht den Herstellern, daß sowohl die Voraussetzung für die vom DIBt erteilten allgemein bauaufsichtlichen DIN-Zulassungen, als auch die spätere Erteilung von europäischen technischen Zulassungen erfüllt werden.

Beim ift Brandschutztag bietet sich die Chance vor Ort, die Prüfmöglichkeiten mit dem Team des ift und den Referenten zu besprechen.

Anzeige

### Optiwin

#### Erste ökologische Passivhaustüre zertifiziert

Anlässlich der 6. Passivhaustagung in Basel, Anfang des Jahres, wurde die Optiwin Haustüre „Frostkorken“ als erste ökologische Passivhaustüre zertifiziert. Der  $U_D$ -Wert von  $0,64 \text{ W/m}^2\text{K}$  entspricht mindestens der Hälfte des Wärmedurchganges einer normalen Haustüre.

Haustüren für Passivhäuser müssen eine sehr hohe Oberflächentemperatur aufweisen, damit es nicht zu Strahlungswärmeentzug und Kaltluftabfall auf der Innen-

seite der Türe kommt. Ferner müssen die Wärmeverluste begrenzt werden, und es ist für eine ausreichende Luftdichtheit der Türe – auch unter ungünstigen Bedingungen – zu sorgen.

Diese Anforderungen erfüllt die von der Firma Freisinger neu entwickelte Haustüre, die als Hauptdämmmaterial thermisch verpressten Kork verwendet.

Das Gemeinschaftsprojekt von Freisinger und dem Büro IZF (Innovations-Zentrum Fensterbau) wird in der Schweiz von der Hunkeler AG und der Lehmann AG produziert und vertrieben.

### Bundesinitiative „jetzt!“

#### Direkten Steuerabzug für Modernisierung gefordert

Die Bundesinitiative fordert für Sanierungen, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken, einen direkten Steuerabzug. Diesen Vorschlag unterstützt mittlerweile die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Die baupolitische Sprecherin, Franziska Eichstädt-Bohlig, hatte erklärt, daß die Effizienz der Maßnahmen die Fördersumme bestimmen soll. Als praktikablen Weg regte sie ein Modell nach Vorbild des früheren § 82a Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EstDV) an: Abschreiben von zehn Prozent der Kosten über zehn Jahre. „So ist es möglich, energiesparende Bauinvestitionen besser als bisher zu fördern und zwingt keinen Investor, Schulden zu machen“, stellte Günther Volz, Vorstandsvorsitzender von „jetzt!“, in einer ersten Reaktion fest.

Die Bundesinitiative unterstützt den Vorstoß der Grünen, energiesparende

### Geldverkehr in der Euro-Zone

#### Internationale Kontonummer senkt Kosten

Unternehmen, die häufiger Überweisungen ins Ausland leisten oder aus dem Ausland empfangen, sollten bei ihrer Bank eine internationale Kontonummer beantragen. Der Grund: Die Europäische Kommission hat eine Verordnung erlassen, nach der Auslandszahlungen innerhalb der Euro-Zone zu Inlandsgebühren abwickelt werden können. Voraussetzung ist jedoch, daß bei der Überweisung eine internationale Kontonummer (IBAN) sowie der Code zur Identifizierung der Bank (BIC) angegeben ist. Die IBAN muß für jedes Girokonto separat beantragt werden. Mit Hilfe der IBAN und des BIC können Auslandszahlungen so exakt adressiert werden, daß die Zahlungen automatisiert bis zum Konto des Empfängers weitergeleitet werden. Dadurch lassen sich die Gebühren für Auslandsüberweisungen senken. Geschäftskunden sollten ihre IBAN und den BIC auf dem Rechnungsformular oder dem Briefbogen kenntlich machen und umgekehrt ihre ausländischen Geschäftspartner ebenfalls um eine Mitteilung über deren IBAN und BIC bitten.



Bild: Supres

Modernisierungen steuerlich zu fördern. Ein direkter Steuerabzug sei stärkerer Anreiz, das Eigenheim energetisch zu sanieren, als bezuschulte Kredite.

Die Initiative kritisiert seit längerer Zeit die bestehenden KfW-Programme, weil sich viele Bauherren scheuen, einen Kredit für Sanierungen aufzunehmen.

Mit dem neuen Vorschlag besteht gleichzeitig die Chance, die energetische Gebäudesanierung für den Arbeitsmarkt zu aktivieren:

„Bei jährlich 600 000 Modernisierungen könnten 100 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden“, zitiert „jetzt!“ aus einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW).

Anzeige

### Wuppermann Staba

#### Neu firmiert

Im Hinblick auf eine einheitliche Darstellung aller Firmen der Wuppermann Gruppe hat die Staba Wuppermann GmbH, Leverkusens, umfirmiert in Wuppermann Staba GmbH. Mit 34 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 20 Mio. Euro bietet die Wuppermann Staba GmbH die Bausysteme „Stabalux“, „Staba-Vario“, „Stabasol“ und „StabaTrennwand“ für Stahl- und Metallbauer an. Das Unternehmen will in diesem Jahr einige Neuheiten vorstellen. Hierzu zählen Brandschutzverglasungen für Fassaden und Trennwände sowie neuartige Structural-

Glazing-Systeme und Punkthalterverglasungen. Unter der neuen Webpage [www.wuppermann-staba.de](http://www.wuppermann-staba.de) können spezifische Informationen zu Produkten sowie allgemeine Informationen abgerufen werden.

### Velux

#### Frühjahrs-Aktion

Mit einer großangelegten Verkaufsaktion läutet Velux den Frühling ein. Dabei steht das umfangreiche Sortiment des Unternehmens an Dekorations- und Sonnenschutzprodukten im Mittelpunkt. Bis Ende Mai können nach Herstellerangaben Endverbraucher für alle Schattenspenden zehn Pro-

zent des Verkaufspreises zurückerstattet bekommen.

Unter dem Motto „Bestimmen Sie doch mal die Farbe des Himmels“ weisen Anzeigen und TV-Spots bundesweit auf die Aktion hin.

Die Fachhändler versorgt das Unternehmen mit umfangreichem Werbematerial wie Salesfolder, Aufkleber, Poster und Tresenaufsteller. Zudem hält der Hersteller Vorschläge für Anzeigen und Mailings sowie Schau-fensterdekoration bereit.

Der Ablauf der Rückvergütung ist denkbar einfach: Velux erstattet zehn Prozent des Preises direkt an den Endverbraucher. Dieser erhält beim Kauf vom Händler eine Rückvergütungskarte, die er zusammen mit der Rechnungskopie an Velux einsendet. Nach Eingang der Karte wird das Geld dem Käufer umgehend überwiesen.

Das breite Angebot umfasst u. a. Falstores, Rollos, Jalousetten und Markisen. Darüber hinaus wurde die sechsmonatige Garantie auf drei Jahre verlängert.

Informationen unter: Tel. (01 80) 3 24 24 04.

### Lignum Gruppe

#### Umsatzplus trotz schlechter Baukonjunktur

Mit einem Umsatzplus von knapp sechs Prozent auf 760 Mio. Euro (2000: 718 Mio. Euro) hat die Lignum Technologie AG nach vorläufigen Zahlen das Jahr 2001 abgeschlossen. Die Lignum Gruppe, einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie, hat sich damit in einem schwachen konjunkturellen Umfeld noch gut behauptet und weiter Marktanteile hinzugewonnen. Nach Unternehmensangaben beträgt der Weltmarktanteil rund 25 Prozent.

### Osai

#### Neue Adresse

Die italienische Osai SpA, die CNC-Steuerungen u. a. für die Glas- und Holzbearbeitung sowie Metall, Kunststoff herstellt, hat eine neue Adresse: Osai GmbH Industriestraße 30 A 68519 Viernheim Tel. (07 00) 67 24 46 24 Fax (0 62 04) 96 62 69 [info@osai.de](mailto:info@osai.de)

### Schweizer Fenstermarkt

#### Preise unter Druck

Der Schweizer Fenstermarkt ist im Jahr 2001 mengenmäßig um etwa 2,8 Prozent gewachsen und hat sich damit in etwa erwartungsgemäß entwickelt. Allerdings sind die ohnehin schon tiefen Preise weiter unter Druck geraten und nochmals um im Schnitt ca. drei Prozent gefallen, wodurch wertmäßig bereits ein Rückgang des Gesamtmarktes um 0,8 Prozent zu verzeichnen ist. Das ergab die neueste Marktstudie von InterConnection.

Während die abgesetzte Menge am Schweizer Markt im Vergleich mit Österreich und Deutschland noch durchaus positiv war, ist das Preisniveau am Schweizer Fenstermarkt weiter gesunken. Dadurch konnte die Industrie in Nettopreisen nur mehr rund 785 Mio. Franken Erlösen, verglichen mit 791 Mio. Franken im Jahr 2000.

### Sigma Coatings

#### Sehr gute Prüfergebnisse

Als erstes Holzbeschichtungssystem im österreichischen Markt hat die lasie-

### IvD

#### Vorstand neu gewählt

Der Industrieverband Dichtstoffe (IvD) hat auf seiner letzten Versammlung in Weimar den Vorstand neu gewählt. Ingo Sommer wurde dabei erneut zum Vorsitzenden gekürt und damit der bisherige Kurs bestätigt.



Die Mitgliederversammlung des IvD sprach den Vorstandsmitgliedern Friedel Beye, Heinz Ohm und Ingo Sommer (Vorstandsvorsitzender) einstimmig das Vertrauen aus

Bild: IvD

In seinem Bericht zur Lage der Branche ging Sommer kritisch auf die schlechte Situation der deutschen Bauwirtschaft ein. Die Gründe dafür sieht er vor allem in der guten Wohnungsversorgung und dem gesättigten Markt. Um den schlechten Marktbedingungen entgegenzuwirken, will der Verband seine Öffentlichkeitsarbeit verstärken und seine Qualitätsoffensive fortsetzen.

rende Endbeschichtung „Sigma Rustikal Concept Top“ im 3-Schicht-System die Prüfung nach der anspruchsvollen Ö-Norm C 2350 bestanden.

Diese Norm gilt als ein Vorläufer für die kurz vor der Verabschiedung stehende EN 927. In Österreich ist die Einhaltung dieser Norm bei einer Holzbeschichtung besonders wichtig: Sie ist dann zwingend erforderlich, wenn ein Holzfensterbauer Bauelemente für ein Projekt nach der populären Ö-NORM B 3803 liefern will. Ein Fensterbauer kann bei einer Ausschreibung, die die Fertigung nach der Ö-NORM B 3803 vorschreibt, nur dann den Zuschlag erhalten, wenn Lack oder Lasur seiner Bauelemente nach der Ö-NORM C 2350 geprüft sind.

#### Veka

#### *Beraterteams für den Kundenservice*

Ein umfassender und kundenorientierter Service ist nach Meinung der Veka AG, Sendenhorst, ein wichtiges Instrument für den Erfolg eines Unternehmens. Deshalb wurde nach intensiver Vorbereitung der Kundenservice Anfang März neu gestaltet. Wesentliches Merkmal dieser Umstrukturierung ist die Bildung von sogenannten Beraterteams. Das bedeutet konkret: Der Kunde und der Außendienstmitarbeiter behalten ihren direkten und bekannten Ansprechpartner im Team, können aber im Urlaubs- oder Krankheitsfall auf einen der anderen Teamberater zurückgreifen. Eine reibungslose Vertretung soll somit gewährleistet werden. Ein Team besteht in der Regel aus drei Beratern, die jeweils drei bis vier Außendienstmitarbeiter

#### Personal

#### *Leiharbeiter vergrößern Betriebsrat*

Arbeitgeber sollten überprüfen, wie viele Leiharbeiter sie in den nächsten Monaten tatsächlich benötigen, und wie lange. Der Grund sind die turnusmäßig von März bis Mai stattfindenden Betriebsratswahlen, berichtet der Bonner Informationsdienst „Arbeitgeber-Handbuch Betriebsrat“. Danach sind erstmals auch Beschäftigte wahlberechtigt, die eigentlich gar keine Betriebsangehörige sind, sondern lediglich von Zeitarbeitsfirmen für länger als drei Monate ausgeliehen wurden. Dann nämlich sind sie ab dem ersten Arbeitstag in ihrem Gastbetrieb voll wahlberechtigt. Arbeitgeber, die auf die zeitliche Verpflichtung von Leiharbeitnehmern nicht achten, laufen Gefahr, nach der kommenden Betriebsratswahl eine größere Arbeitnehmervertretung zu haben als in den vergangenen Jahren. Sie können dies verhindern, wenn sie den Einsatz von Leiharbeitern rechtzeitig beenden (nicht länger als drei Monate) oder für mehrere Wochen unterbrechen, berichtet der Informationsdienst.

und deren Kunden betreuen. Die einzelnen Teammitglieder tauschen sich in regelmäßigen „Jour-fix-Terminen“ mit Informationen über die Kunden des Teams aus. Jeder Berater kennt somit alle Kunden des Teams.

„Mit den Beraterteams wollen wir unsere Kunden im täglichen Geschäft noch individueller und intensiver betreuen“, erklärt dazu Bernhard Tebbe, Verkaufsleiter Profile Inland.

#### Internorm

#### *Passivhaustaugliches Fenstersystem zertifiziert*

Das Holz-Aluminium-Fenstersystem „Genial+“ von Internorm wurde vom Passivhausinstitut, Darmstadt, als Passivhaus geeignete Komponente zertifiziert. Seit der Produkteinführung im Sommer 2001 kann Internorm mit seiner neuen Fenstergeneration „Genial+“ auf stark steigende Absatzzahlen zurückblicken. Dies belegt nach Aussagen des Herstellers,

daß Forschung und Entwicklung auch in harten Zeiten zum Erfolg führen können. Internorm und seine Kooperationspartner haben in dieses Projekt 7,5 Mio € investiert.

Das neue „warme“ Fensterprofil besteht innen aus Holz, außen aus beschichtetem Aluminium und hochdämmendem Thermo-schaum. Ein neuer, voll verdeckt liegender Sicherheitsbeschlag sorgt für eine ansprechende Optik, und wird mit Designerschließteilen in den Rahmenprofilen ergänzt. In Anlehnung an die Autoindustrie werden alle Glasscheiben zur Verbesserung der Statik in den Holzrahmen verklebt. Eine Wärmedämmung der fertigen Elemente von 0,71 W/m<sup>2</sup>K wird mit dem neuen System zum Standard.

Mit diesem Produkt, das durch Patente international geschützt ist, will Internorm nach eigenen Angaben seine Marktführerschaft in diesem Produktbereich in Österreich und Bayern mit 100 000 Fenstern im Jahr 2002 weiter ausbauen.